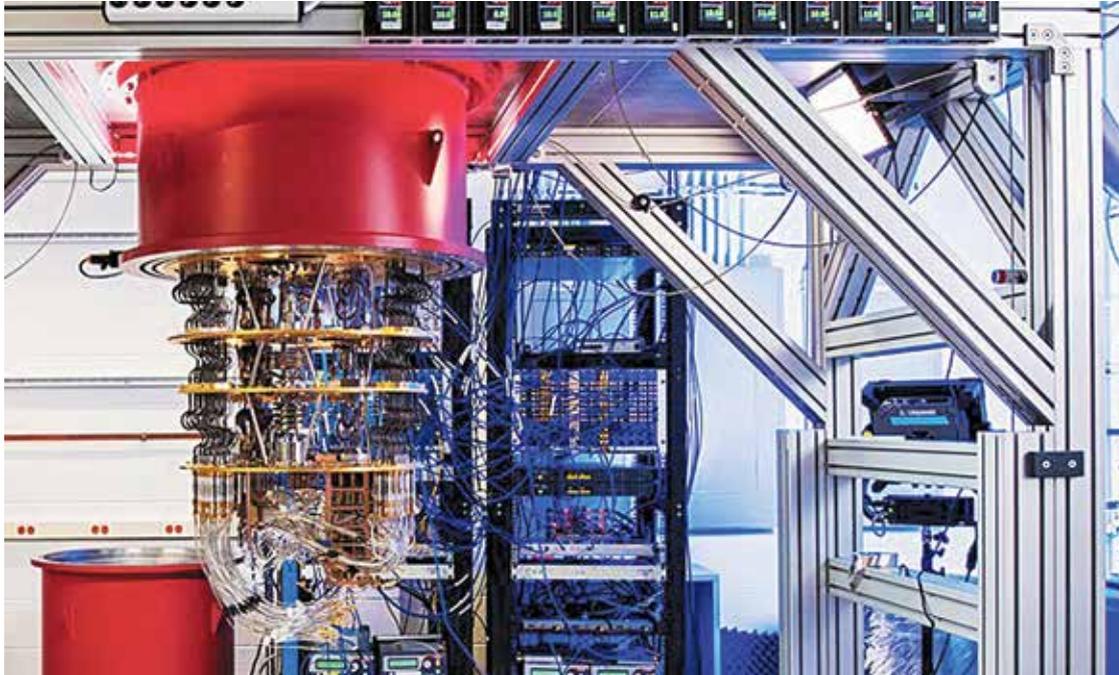


Hilfe von Google

Boehringer Ingelheim und Google kooperieren in der Pharmaforschung bei der Suche nach Therapien.



Mithilfe von Quantencomputern und Algorithmen will Boehringer Ingelheim rasch neue Therapien entwickeln.

••• Von Katrin Pfanner

WIEN/INGELHEIM. Boehringer Ingelheim hat einen Kooperationsvertrag mit Google Quantum AI bekannt gegeben. Die Kooperation erforscht und entwickelt neue Anwendungsmöglichkeiten von Quantencomputern für die pharmazeutische Forschung und Entwicklung, insbesondere bei Molekulardynamik-Simulationen.

Schnellere Forschung

Die neue Partnerschaft verbindet die Expertise von Boehringer Ingelheim bei computergestütztem Wirkstoffdesign und Modellierung mit den technologischen Möglichkeiten von Google als einem der führenden Entwickler von Quantencomputern und Algorithmen. Boehringer Ingelheim ist nach eigenen Angaben weltweit das erste Pharmaun-

ternehmen, das mit Google im Quantum Computing zusammenarbeitet. Die Zusammenarbeit ist auf drei Jahre angelegt und wird von dem neu gegründeten Quantum-Forschungslabor von Boehringer Ingelheim mitgeleitet. Die Kooperation ist Teil der umfassenden digita-

”

Quantum Computing hat das Potenzial, Forschung und Entwicklung in der Pharmazie zu beschleunigen.

Michael Schmelmer
Vorstandsmitglied
Boehringer Ingelheim

“

len Transformationsstrategie von Boehringer Ingelheim – mit dem Ziel, vielversprechende Forschungsaktivitäten schneller und effektiver weiterzuentwickeln und dadurch mehr bahnbrechende medizinische Lösungen auf den Markt zu bringen.

Dafür erhöht Boehringer seine Investitionen in ein breites Spektrum digitaler Technologien. Schlüsselbereiche wie Künstliche Intelligenz (KI), maschinelles Lernen und Data Science sollen dabei helfen, Krankheiten, ihre Treiber und Biomarker sowie digitale Therapiemöglichkeiten besser zu verstehen, teilte das Unternehmen mit. „Quantum Computing besitzt das Potenzial, die Forschung und Entwicklung in der Pharmazie erheblich zu beschleunigen und zu optimieren“, sagt Michael Schmelmer, Vorstandsmitglied bei Boehringer Ingelheim.

ARBEITSMEDIZIN

Humanomed managt AMI

KLAGENFURT. Das Arbeitsmedizinische und Arbeitspsychologische Institut Kärnten, kurz AMI Kärnten, hat eine Neustrukturierung beschlossen. Mit Jahresbeginn beteiligt sich die Humanomed am AMI Kärnten und übernimmt die Managementfunktion. „Mit dem Einstieg startet ein zukunftsträchtiges Projekt, das die AK im Sinne der Gesundheit ihrer Mitglieder vollends unterstützt“, betont Kärntens AK-Präsident Günther Goach.

Starker Partner

„Oberstes Ziel ist der Schutz der Gesundheit von Arbeitnehmern. Digitalisierung, Vernetzung und demografischer Wandel sind Herausforderungen der Arbeitswelt, denen sich die Arbeitsmedizin und wir als erfahrener Partner stellen“, unterstreicht Ulrike Koscher-Preiss, künftige AMI-Geschäftsführerin.

Unter dem Dach der Humanomed werden die drei privaten Gesundheitsbetriebe Kärntens, das Humanomed Zentrum Althofen, die Privatklinik Maria Hilf in Klagenfurt und die Privatklinik Villach, betrieben. Aus der Programmierung von Krankenhaus-Software hat sich die Humanomed IT Solutions entwickelt. (rüm)



© AK/Gerrit Gleiss